



Ideen für die Schule der Zukunft

Wie müssen sich die Schulen ändern? Braucht es eine radikale Bildungsreform? Was wäre, wenn man mal richtig träumen könnte? Diese Fragen haben wir Bildungsexperten, Lehrern und Schülern gestellt. Eigene Lernwege entwickeln, Kreativität beibringen oder Roboter in der Turnhalle fahren lassen – 33 solcher Ideen für die Schule der Zukunft präsentieren wir hier. Die Antworten der Schüler stammen von Teilnehmern des Ideenwettbewerbs *Unsere Schule!*, den das Haus der Kulturen der Welt in Berlin ausgerufen hatte – nach dem Vorbild eines Wettbewerbs der britischen Zeitung *The Guardian*. In Deutschland war die ZEIT-Verlagsgruppe Kooperationspartner; ZEIT-Redakteurin Jeannette Otto saß in der Jury. Rund 2.000 Schüler aus 27 Ländern haben mitgemacht, viele von ihnen von Deutschen Auslandsschulen. Diese Woche werden in Berlin die Preise vergeben, Bundespräsident Steinmeier ist mit dabei. In der Kategorie der 5- bis 9-Jährigen gewann die Haubach-Schule in Hamburg mit einer Bilderreihe, bei den 10- bis 14-Jährigen das Ardenne-Gymnasium in Berlin mit dem Video *Ode an die Schule*, bei den 15- bis 19-Jährigen das Gymnasium Hamburg-Allermöhe mit dem Traum vom "Schwamptnasium als innovative Schule der Zukunft". Unter den Auslandsschulen hat die Deutsche Schule Tokyo Yokohama mit ihrer Arbeit *Kamishibai* das Rennen gemacht.

Schüler

"Mathe und Deutsch werden Nebenfächer sein, die für jedes Kind einen identischen Bildungsstand garantieren. Die Hauptfächer sind frei wählbar und näher am Leben. Ein Schreinermeister kann Kindern viel mehr Wissen bieten als jemand, der Technik im Lehramt studiert hat. Eine Viertagewoche wäre toll."
Georg Hendricks, 18, Berufskolleg für Grafik-Design, Stuttgart

"In der Zukunft können Schüler selbstständig arbeiten, zum Beispiel auch mal einen Tag im Homeoffice. Weil sie freier sind, werden sie mehr lernen."
Lara, 15, Paul-Natorp- Gymnasium, Berlin

"In der Zukunft sollte das Klassensystem keine Alters- beschränkung mehr haben. Schüler können je nach Niveau wechseln und sich wohler fühlen."
Mae, 13, Deutsche Schule Tokyo Yokohama

"Es sollte an jeder Schule ein Heckenlabyrinth geben, weil man darin toll spielen und sich auch verstecken kann."
Maximilian, 8, Astrid- Lindgren-Schule, Ladenburg

"In der Schule der Zukunft gibt es Tests für Lehrer. Damit sicher ist, dass sie den Kindern wirklich etwas beibringen."
Aleyha, 10, Grundschule an der Bäke, Berlin

"Wir brauchen Fächer, die gezielt über Klimawandel und Naturschutz informieren. Je früher Kinder das lernen, desto eher können sie etwas verändern."
Maria, 13, Deutsche Schule Den Haag

"In Schulen wird es Gärten geben. Es ist wichtig, wieder zur Natur zurückzufinden."
Tim, 14, Deutsche Schule Tokyo Yokohama

Bildungsexperten

"Eine Schule der Zukunft ist eine, in der Schülerinnen und Schüler angstfrei und gerne lernen. Sie werden entsprechend ihren Bedürfnissen individuell und ganzheitlich gefördert und können mit Unterstützung der Lehrkräfte ihre eigenen Lernwege gestalten."
Hans Anand Pant, 55, Geschäftsführer Deutsche Schulakademie

"In meiner Utopie ist Lernen nicht mehr an die Monotonie eines Klassenzimmers gebunden. Wechselnde Lernorte für kleinere Gruppen können zum interaktiven Klassenzimmer werden, in dem Schüler ihr Lernmaterial an kontextbezogenen Beispielen erleben."
Alexandra Heraeus, 29, Heraeus-Bildungsstiftung

"Die Schule ist heute noch nach dem Modell der Industrialisierung aufgebaut: memorieren, repetieren und standardisieren. Das entspricht nicht mehr unserer Wirklichkeit und muss sich ändern. Die Schule der Zukunft sollte verstärkt Lösungsorientierung, Kreativität und soziale Kompetenzen fördern, damit wir die Möglichkeiten der Digitalisierung positiv gestalten können."
Nathalie von Siemens, 46, Sprecherin des Vorstands der Siemens Stiftung

"Die Schule sollte trotz permanenter Veränderung den Kindern und Jugendlichen helfen, Haltungen zu entwickeln. Respektvolle, selbstbewusste, neugierige, kritische, empathische Haltungen, die Schüler als gemeinschaftsfähige Individuen wachsen lassen."
Ansgar Wimmer, 50, Vorsitzender des Vorstands der Alfred Toepfer Stiftung